Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1950)

Artikel: Mein Sprachbuch : Übungen für die 4.-6. Klasse
Autor: Kuen, Erwin
Kapitel: Die Biegung der Nennwortgruppe (die 4 Fälle)
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819614

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Biegung der Nennwortgruppe

(die 4 Fälle)

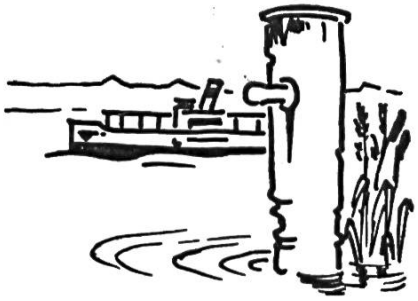
I. WERFALL

4. Klasse

Tafelbild:

Der Kapitän oder den Kapitän ?
weisser Dampf oder weissen Dampf ?

Ein Lehrgespräch ergibt die Eindeutigkeit der Frage «Wer ?» und die Mehrdeutigkeit der Frage «was ?»



Auf dem Schiff

Das Schiff stand zur Abfahrt bereit. Der Kapitän führte Karl über die Landungsbrücke. Die Uhr am Wartehäuschen zeigte eine Minute vor zehn. Weisser Dampf zischte aus dem Rohr. Rauchwolken quollen aus dem Kamin heraus. Jetzt kam der wichtige Augenblick. Der Steuermann rief in ein Rohr hinein. Auf einmal stampfte das Wasserrad schnell und immer schneller. Karl lehnte über das Geländer. Wie das Wasser schäumte und spritzte !

1. Fragt nach den Personen mit « w e r ? » , nach den Dingen mit

   «wer oder was ?»

   Schreibt die Wörter heraus, die auf diese Frage antworten; sie stehen im

   Werfall !

2. **Beantworte:** Wer oder was
   sinkt auf den Grund ?
   kann schwimmen ?
   kann springen ? (versch. Bedeutungen !)
   braucht Wasser ?
   gehört auf ein grosses Dampfschiff ?

(Wenn wir zur Gewinnung und Unterscheidung der **Fallformen** die **Frage** verwenden, so tun wir es in voller Kenntnis aller Einwände, die sich gegen dieses «Universalmittel der elementaren grammatischen Theorie» erheben lassen. Vor allem sind wir uns dessen bewusst, dass im allgemeinen Sprachgebrauch nur nach etwas gefragt wird, das nicht bekannt ist. Der Schüler erkennt aber schon an der sonst nie gebrauchten **Doppelform** «wer oder was ?», die im Abschnitt über den Wenfall begründet wird, dass es sich hier um ein Hülfsmittel — einen «Kunstgriff» — handelt. Niemand würde fragen: «Wer oder was zischte aus dem Rohr ?» Das spürt auch der Schüler; deshalb kann sein Sprachgefühl von dieser Seite her keinen Schaden leiden. Anderseits wird man die Analyse durch die grammatische Frage nicht entbehren können, wenn das Ohr eines unsicheren Schülers vor die Entscheidung «weisser oder weissen ?» gestellt wird. — Um nicht die **Betonung** im Satzzusammenhang zu ändern, fordern wir als Antwort auf die grammatische Frage: « W e **r** » rief in ein Rohr hinein?» **keinen ganzen Satz,** sondern nur ein betontes (weil bewusst-deutliches) «d e **r**» mit nachfolgendem unbetonten «Steuermann». Wir stellen damit unsere Bemühungen im Leseunterricht um sinngemässe Betonung nicht auf einem andern Gebiet des Sprachunterrichtes wieder in Frage. Mit den Gegnern der grammatischen Frage sind wir aber auch der Meinung, dass diese ihrer Mehrdeutigkeit wegen als Mittel zur Gewinnung und Unterscheidung der Umstandsbestimmungen — einer ohnehin anfechtbaren Kategorie ! — von sehr zweifelhaftem Wert ist und zu unfruchtbarem Formalismus führen muss. Doch darüber ist an anderer Stelle zu sprechen.)

5. Klasse

3. **Berühmte Leute**

   David Diviko Cäsar Pestalozzi Johanna Spyri Winkelried Albert Anker Edison

   Weisst du, was sie waren ?
   (David war ein .....)

4. Denk **in deinen Aufsätzen** daran: Der Leser möchte gerne **genau** wissen, wer gemeint ist !

Hans schreibt:
Gestern spritzte Herr Müller seinen Garten.

Die Klasse will wissen:
Wer ist dieser Herr Müller ?

Hans gibt Auskunft:
Herr Müller ist unser Nachbar.

Er verbessert:
Gestern spritzte **Herr Müller, unser Nachbar,** seinen Garten.

Bilde ähnliche Sätze,
z. B. mit: mein Freund, meine Kusine (Base), mein Vetter, mein Banknachbar, ein Bekannter meiner Eltern, unsere Aushilfe, mein jüngster Bruder, unser Büsi !

5. **Wie die Dinge aus der Ferne aussehen**
(Arbeit von Emil Appius im Maiheft 1938 der Neuen Schulpraxis.) Das Flugzeug sieht aus wie ein schwebender Vogel. Der Ballon — gross, Ball. Das Luftschiff — silbern glänzend, Fisch. Der glatte See — mächtig, Spiegel. Der Fluss — weiss, Streifen. Die Wolke über dem Berg — riesig, Hut. Die blumige Wiese — bunt, Teppich. Der blühende Baum — weiss, Strauss. Der Eisenbahnzug — schwarz, Wurm. Die Morgensonne — feurig, Ball.

II. WESFALL

4. Klasse (Der Besitz-Wesfall)

6. **Auf Entdeckerfahrten**
Wir erkennen den Bau **eines Fuchses.**
Und was weiter ? Wessen Nest, Spur, Junge ?
Wessen Schwanz, Kopf, Stimme ?
Wessen Rinde, Blätter, Früchte ?

7. **Rast — in wessen Schatten ?**
Wir rasten im Schatten eines (einer) ..... 6 Sätze !

8. **Im Zoo.** Bilde Wesfallsätze !
Das Fell des (Tiger) ... die Haare des (Kamel) ...
Bär Löwe Elefant Affe
(Beachte die verschiedenen Wesfall-Endungen !)

9. **Führe die Reihe weiter:**
Der Kiel des Schiffes, die Rücklehne der Bank, der Einwurf des ...

5. Klasse

1. Der Besitz-Wesfall

10. **Wir geben Auskunft über den Besitzer.**
Übertrage Frage und Antwort in die Schriftsprache !
Beispiel:
Wem syn Huet isch daas ? — Dem Vater syne.
Wessen Hut ist das ? — Meines Vaters Hut (oder: Vaters Hut).
Wem sy Uur isch daas ? — Dem Unggle syni.
Wem sy Ross sind daas ? — Euserem Nachber syni.
Wem syn Gaarten isch daas ? — Dem Pfarrer syne.
Wem sy Büecher sind daas ? — Dem Leerer syni.
Wem sy Lismeten isch daas ? — Der Grosmueter iri.

11. **Übung 140** des Zürcher Übungsbuches: Im Gaarte.

2. Der Wesfall nach Verhältniswörtern

Die Verhältniswörter werden in anderem Zusammenhang eingeführt und die von ihnen verlangten Fallformen in den Abschnitten über die verschiedenen Angaben (Ort, Zeit usw.) gründlich geübt. Hier handelt es sich nur um eine Erweiterung der Wesfallübungen über den Bereich des bereits bekannten Besitz-Wesfalls hinaus.)

Der Irrtum (Lesestoff 5. Kl.)

Der Hausherr liess die kugeligen Beeren **anstatt der Knollen** zubereiten.

12. **Allerhand Verwechslungen**
Setze die eingeklammerten Ausdrücke in den Wesfall und ergänze die Beispiele auf 10 !

Ernst hat statt (ein Zahnbürstchen) eine Kleiderbürste gekauft. Die Verkäuferin hat statt (die weissen Schuhe) ein Paar braune eingepackt. Fritz, du bringst mir ja statt (der Salatkopf) einen Kohlkopf und statt (der Büschel Rübchen) einen Büschel Rettiche !

3. Der Wesfall nach Vorgangswörtern

13. Die gewählte Sprache — die Sprache «im Sonntagskleid» — verwendet oft den Wesfall. — Übersetze mit Hilfe der eingeklammerten Vorgangswörter !

En chlyne Bueb briegget am Straassenegge. Er hät es Trooschtwoort nöötig (bedürfen). Deet chunt en Föiftklässler dethëër (Wesfall von: der Weg !); nimmt er si ächt dem Büebli aa (sich annehmen) ? Er ghöört susch zu säbne, wo gëërn plagieret mit ire groosse Taate (sich rühmen). Dem Chniirps git er aber chuum en Blick (Den Knirps würdigen). S Maryli hät Verbaarme mit dem chlyne Brüelätsch (sich erbarmen; Schreihals). S Büebli lachet scho wider.

Fragt überall mit «wessen ?» und dem eingeklammerten Vorgangswort !

Aus der Jugendzeit eines Baumwollspinners (L. 5)

«Ich erinnere mich mit Vergnügen des weiten Schulweges.»
«Ich erinnere mich noch lebhaft eines solchen Vorfalles.»

14. **Bericht aus der Ferienkolonie**

Wir freuen uns alle ..... (5 Wesfallsätze !)
Wir werden uns stets mit Vergnügen ..... erinnern. (5 Wesfallsätze ! Verwende auch Eigenschaftswörter !)

15. **Nützliche Helfer**

Der Rebmann stösst neue Stecken ein.
Wessen bedient er **sich** bei dieser Arbeit ?

Wessen bedarf er zum Schutz vor Holzsplittern?

Berichte von andern Berufsleuten, indem
du mit diesen beiden Vorgangswörtern **Wesfallsätze** bildest !

6. Klasse

1. Der Besitz-Wesfall

16. **Wir stellen vor:** Das isch
en Kameraad vom Guschti
e Fründin vom Trudi
e Schwöschter vom Aneli
es Brüederli vom Elsi
en Bikannte vo mym Vatter

Ergänze auf 10 Beispiele !

En Schirm vo myner Gotte, es Chöörbli vom Groosi, en Sträich vom Ruedi, ... (ergänze auf 10 Beispiele !)

2. Der Wesfall nach Vorgangswörtern

17. **Feinde im Land**

Die Eindringlinge beraubten die unschuldigen Landleute (ihre ganze Habe). Sie bemächtigten sich (ihr Hausrat und ihr Vieh). Sie enthielten sich (die Gewalttaten) auch gegen Greise, Frauen und Kinder nicht. Sie schämten sich (eine solche Rohheit) keineswegs. Die Bewohner der Dörfer harrten umsonst (die Befreiung). Die Feinde spotteten (die Wehrlosen). Sie beschuldigten die Einwohner (der Ungehorsam). Diese entsannen sich (die ausgestandenen Schrecken) noch in hohem Alter.

3. Der Wesfall nach Eigenschaftswörtern

18. **Die Zeitung berichtet:**

(Verwende die eingeklammerten Ausdrücke und der Reihe nach die folgenden **Eigenschaftswörter,** die den **Wesfall** verlangen:
habhaft werden, **fähig** halten, **verdächtig** sein, **kundig** sein, **mächtig** sein, **überdrüssig** werden, **schuldig** sein, **gewärtig** sein.)

Endlich ist es der Polizei gelungen, (der Dieb). Der Täter ist in der Gegend oft gesehen worden; aber niemand (eine schlechte Tat). Erst in letzter Zeit (der Diebstahl). Er konnte aber immer wieder entwischen, weil er weitherum (der Weg). Er spricht mehrere Sprachen und ist auch (das Zürichdeutsche). In der Untersuchung gab er an, er sei (die Arbeit). Er gab zu, (der wiederholte Diebstahl). Nun (seine Strafe).

4. Formale Übung

Setze in den Wesfall (denk dir dabei einen ganzen Wesfallsatz !):

das schöne Wetter — der hohe Kirchturm — der prächtige Saal — das willkommene Geschenk — die spannenden Bücher.

III. WEMFALL

Hier bieten sich Schwierigkeiten nur in der Mehrzahl bei auslautendem -r oder -l, bei Einschub von Eigenschaftswörtern und bei schwacher Biegung. Es ist zwecklos, etwas zu üben, was die Schüler von sich aus schon können.

4. Klasse

Pfeif noch einmal ! (L. 4)

«Der Kleine schaute aus dem Fenster und hatte grosse **Freude an den Häusern, Bäumen und Telegraphenstangen,** die so schnell vorüberrannten.»

19. **Woran die Kleinen Freude haben:** An .....
(Setze in den Wemfall **der Mehrzahl:** Vogel, Käfer, Falter, Bild, Muschel, Schlüssel, Puppenmöbel, Puppenkleid, Puppenteller, Puppenschüssel, Bilderbuch, Rad, Würfel, Kugeln.

20. In deiner Gegend wird ein Haus gebaut. **Welchen Handwerkern** bringt der Neubau Verdienst ein ? Welchen begegnest du etwa auf der Strasse ?

5. Klasse

21. Wiederhole die Übung 19 der 4. Klasse, setze dabei aber ein treffendes **Eigenschaftswort** vor jedes Nennwort ! Stelle Einzahl und Mehrzahl einander gegenüber. So:
Sie haben Freude
an einem bunten Käfer — an bunten Käfern
an einem rotgetupften Puppenkleid — an rotgetupften Puppenkleidern

6 Beispiele !

Auch so:

Wem sie nachfragen und nachjagen:
ihrem alten Bilderbuch — ihren alten Bilderbüchern
usw.

22. **Die Spechtmeise (L. 5)**

Mit ihr ... lang ... Schnabel, ihr ... grau ... Rücken und rostrot ... Bäuchlein, das vom reichlich ... Herbstfutter noch artig rund war, hüpfte sie auf d ... Brettchen hin und her. — Mit d ... spitz ... Schnabel klopfte sie auf den Hanf los. Blitzschnell drehte sie sich nach ein ... neu ... Korn.

23. **Verbessere:**

Die Gemüsefrauen auf der Brücke steckten bis über die Nase in Mäntel und Tücher. Mit strahlenden Gesichter. Mit offenen Mäuler.

24. Ein Sommertag mit sehr unbeständigem Wetter.

Ein Dezembertag mit (beissender Nordwind). Ein Herbstmorgen mit (wallender Nebel). Eine Seefahrt bei (windstilles Wetter). Eine Bergbesteigung bei (prächtiger Sonnenschein). Eine Aprilwoche mit (stürmisches Wetter). Ein Novembertag mit (anhaltender Regen).

6. Klasse

25. **Wem die Bauern in früheren Zeiten Abgaben entrichten mussten:** dem Freiherrn, Grafen, Fürsten, Adeligen

Brauche den Wemfall des Wortes Herr (= Herrn) in 6 Beispielsätzen ! (begegnen, den Weg weisen, folgen, die Hand entgegenstrecken, zunicken, nachfragen).

26. Bildet Wemfallsätze, indem ihr Vorgangswörter mit der Anfangssilbe **ent-** anwendet;

z. B. entrichten
entlaufen
entsteigen
entgleiten
.....
.....

IV. WENFALL

4. Klasse

27. **Nur ein Spatz** (L. 4)

«Was haben Sie im Barte ?» — «Einen Spatz !»

Übertrage Titel, Frage und Antwort in die Mundart ! Vergleiche die **Formen der beiden unbestimmten Geschlechtswörter** in der Mundart und in der Schriftsprache miteinander !

Was stellst du fest ?

Um das zu verstehen, denken wir statt an unseren «Spatz» an eine **Person:**

Ein lieber Mensch

«W . . . haben Sie als Gast ?» — «Ei . . . lieb . . . alt . . . Mann !»

Nun merkst du, in welchem Fall die Wörter nach «haben» stehen müssen. Wenn wir nur mit «was?» nach einem Gegenstand fragen, so können wir das nicht merken. Damit wir trotzdem wissen, ob der Wer- oder Wenfall stehen muss, denken wir bei Gegenständen immer auch rasch an eine Person und überlegen uns:

Lautet die Frage « w e r oder was ?»
oder « w e n oder was ?»

28. Bildet Wenfallsätze und zählt dabei auf:

Was ihr in eurem Schulzimmer habt. Was ein Bäcker in seiner Backstube, ein Schmied in seiner Werkstatt hat. Was ein Bergsteiger mit sich nimmt. Was ihr in der Turnstunde schon gebraucht habt. Was man für weniger als 5 Franken kaufen kann. Was du dir auf Weihnachten schon gewünscht hast.

29. **Bildet immer ganze Sätze !**

Hansens Vater ist **Schreiner.** Was hat er schon alles hergestellt ? Ottos Vater ist **Gärtner.** Ein Haus- und Gartenbesitzer hat ihm aufgetragen, an jede Hausseite einen andern Spalierbaum zu setzen und auch Bäume und Sträucher in den Garten zu pflanzen.

Weitere Beispiele !

30. **Die Vergesslichen**

Setze die eingeklammerten Ausdrücke in den Wenfall!

Walter hat (sein Federhalter) liegen lassen. Emil hat (sein Bleistift) vergessen. Karl hat (der Schirm) verwechselt. Hedi vermisst (ein Turnschuh). Anna sucht (ihr Gummi). Der Abwart findet (ein Farbkasten). Immer wieder muss der Lehrer (ein vergesslicher Schüler) tadeln.

Nur zum Teil falsch:

Der Lehrer versteckt ein Heft, ein Gummi, ein Bleistift, ein Zirkel, ein Massstab und ein Lineal.

Achte auf den **Unterschied zwischen männlichen und freien Geschlechtswörtern:**

	männlich	**frei**
Wen oder was?	den Bleistift	das Lineal
	einen Bleistift	**ein** Lineal

31. **Auf dem Fundbüro der Eisenbahn** melden die Fahrgäste:

Ich habe ..... vergessen (verwechselt). — 6 Sätze!

Worauf sich die Leute freuen

Fritzli freut sich auf den Besuch bei der Grossmutter.
Die Mutter freut sich auf einen schönen Spaziergang

Bilde weitere solche Sätze!

32. Übertrage in die Schriftsprache und unterscheide gut zwischen **der** und **den, ein** und **einen!**

Zwee Wöisch

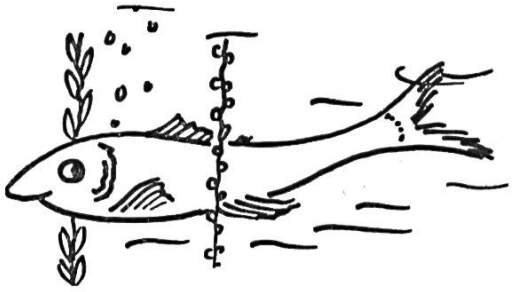
De Köbi töörf syn Götti häibigläite. Ime Schaufäischter gseends en schööne Maalchaschte. Isch daas ächt (wohl) en tüüre Maalchaschte? laat si de Köbi ghööre. — Warum, häsch du na ken Maalchaschte? frööget de Götti. — Näi, aber i wöisch mer äine uf myn nëëchschte Gibuurtstag. I wäiss nu nüüd, eb i dänn uf d Wienecht (auf Weihnachten) glych (doch) en Laubsäägeliapperaat überchömm. — S wird s Bescht sy, mer chauffid de Maalchaschte grad jetzt, meint druuf de prächtig Götti, dänn isch dyni Uussicht uf en Laubsäägeliapperaat um so gröösser. — Si gönnd in Laaden ine, und bald

isch ä i n groosse Wousch in Erfüllig ggange. Händ ächt d Eltere spööter der ander au na erfüllt ?

5. Klasse

33. **Nenne** die Wörter, die im **Wenfall** stehen !
(Aus dem Lesestück «Auf der Traubenwacht», L. 5)
Sonst trafen wir auf unserer Rebenwache keinen Traubendieb. Bald hörten wir vom Müllerhof her den Morgenruf des Hahnes, und wir gingen heim mit dem Bewusstsein, unser Hab und Gut und das unserer Mitbürger treu bewacht zu haben.

Der Amerikaner (L. 5)



Schon hatte er den ersten Fisch gefasst und in den See geworfen. Der Bursche besann sich nicht lange und suchte fröhlich das Weite. Eben packte Jaköbli den zweiten. Da sah ich bei der nahen Wegbiegung einen Menschen auftauchen — es war der Amerikaner ! Ich stiess einen so durchdringenden Schrei aus, dass Jaköbli den Fisch vor lauter Schrecken ins Wasser fallen liess.

34. Berichte, wen oder **was du einmal von weitem schon hörtest !**
S o : Ich hörte in Zürich den Wagen der Feuerwehr gellen.
(Denk an den Zoo, an den Bahnhof, an ein Gewitter usw. !)
Erzähle, **was du einmal Merkwürdiges sahest !**
Z. B.: Ich sah einen Tiger auf einem Schemel sitzen.
(Denk an den Zirkus, an die Kirchweih usw. !)

35. Einen durchdringenden Schrei **ausstossen**
Bilde Wenfallsätze mit
ausblasen, ausführen, ausgehen, aussprechen, ausgiessen, aushändigen, ausheben, ausforschen, auslassen, ausleihen, auslösen, ausnützen, ausroden, ausschreiben, austauschen.

36. **Ein Brief vom Brotbacken** (L. 5)
Die Patin rührte einen Teig, den Sauerteig, an.
Erzähle in Wenfallsätzen, was die Mutter in der Küche tut !

V. WER- UND WENFALL

5. Klasse

37. **Ergänze die abgekürzten Wörter!**
Überlege: «Wer oder was?» oder «wen oder was?»
Pfalzen. Zu jeder Pfalz gehörten Bauerngüter. Auf den einzelnen Bauernhöfen leitete e. Mann die Arbeit. Er hatte d. Titel Meier. D. Ertrag des Gutes musste er in die königliche Pfalz führen. D. Pfalzgraf beaufsichtigte die Meier. Die Bauerngüter der Pfalz sollten Musterbetriebe für d. frei... Bauern (Einzahl!) sein. —

38. In Amerika wurde e. Neger als Sklave an e. gutherzig... Pflanzer verkauft. Nach einiger Zeit liess d. Pflanzer d. Sklav... frei. Dieser eröffnete in einem entfernten Städtchen e. Kaufladen. Das Geschäft ging sehr gut, und d. Neger wurde e. wohlhabend... Mann. In jenem Städtchen wohnte e. Verwandt... des Pflanzers, der nicht reich war. D. Neger lieh ihm viel Geld aus Dankbarkeit dafür, dass ihn s. früh... Herr so gut behandelt hatte. Da brach e. gross... Brand aus, der d. Schuldner seines ganzen Vermögens beraubte. — D. Neger führte d. Brandgeschädigten in s. Haus, holte d. Schuldschein, d. sein Gast unterschrieben hatte, und verbrannte ihn in einer Kerzenflamme, indem er sprach: «Ich schenke Ihnen d. Betrag. Dem guten Pflanzer verdanke ich m. Reichtum. Es freut mich, dass ich e. Verwandt... dieses edlen Mannes m. Dankbarkeit spüren lassen kann.»

39. **Übertrage:** Gisch mer au en Öpfel? En Öpfel löscht de Tuurscht am beschte. — Isch hüt en Brief choo für miich? De Pöschtler hät kän Brief praacht. — Ernschtli, gang, hol mer na en Tomaatestickel! En Tomaatestickel muess nüd so lang sy wien en Boonestickel. — Myn Brüeder hät en Rucksack kauft. En Rucksack cha mer imer bruuche. En Rucksack sött bräiti Trääg rieme haa. — Da lyt en Schlüssel am Bode. En Schlüssel sött me dä scho besser versorge! Wie schnäll isch son en Schlüssel verloore! — Öisem Naachber isch en chlyne Hund zueggloffe. En chlyne Hund füürcht s Aneli nüüd; en groosse wëër em scho weniger lieb. — De Vatter setzt en Chries-

baum. En Chriesbaum mit ryfe Chriesi isch de Chinde iri Fröid. (Sehr gute Gegenüberstellungen in J. Kübler, Nr. 197, 198 !)

6. Klasse

40. **Verbessere, wo nötig:**

Am Bahnhof

Auf dem zweiten Geleise stand einen Zug. Eben fuhr ein anderer langer Zug ins erste Geleise ein. Ich erblickte ein Mann, der ihn noch erreichen wollte. Er schleppte ein schweren Koffer mit sich. — Beim Güterschuppen wurde ein grosser, gedeckter Wagen entladen. Ein Arbeiter rollte ein Sack über die Rampe. Ein junger Mann überreichte dem Verwalter ein Schein und nahm einen schweren Korb in Empfang. Ein Vater holte ein Kinderwagen aus dem Schuppen. — Auf der Strassenseite wurde ein unförmiger Lattenverschlag auf ein Lastauto geschoben. Er enthielt ein weiss gespritzter Kühlschrank für ein Milchladen.

41. **Setze in den Wenfall:**

der gedeckte Tisch, der liebe Gast, ein drolliger Hase, ein netter Mensch, ein grosser Buchstabe, der muntere Bursche, der rüstige Geselle, der mächtige Fürst, der brummige Bär, ein treuer Kunde, dein dankbarer Neffe. — Hilfe: «Wen oder was gesehen ?»

VI. ALLE 4 FÄLLE

6. Klasse

42. Ernst ist noch kein guter Schwimmer; er will aber e... werden. Dies... breit... Fluss kann er nicht durchschwimmen. Hans und Walter nehmen sich ihr... Kamerad... an. — Jenseits d... Fluss... tummeln sich kleine Kinder im Sand. E... klein.. Bub schlägt e... Purzelbaum. S... Rücken hat die Junisonne dunkelbraun gefärbt. Der Knirps sieht aus wie e... klein... Neger. — All... Kind... sieht man an, dass sie mit Eifer bei i... Spiel sind.

43. **Wir setzen das gleiche Wort in alle Fallformen.**

B e i s p i e l e : **Der Hund** ist ein kluges Tier.
Ich streichle das Fell **des Hundes.**
Ich werfe **dem Hund** einen Knochen hin.
Ich lobe **den Hund.**

Der Hase ist ein Nagetier.
Die Hinterläufe **des Hasen** sind länger als die Vorderläufe.
Der Jäger stellt **dem Hasen** nach.
Sein Hund verfolgt **den Hasen.**

Verfahre auf ähnliche Weise mit den folgenden Wörtern: Schuhmacher, Kaminfeger, Wanderer, mein Kamerad, Arzt, unser Nachbar.

Zur Biegung von Namen und Titeln

Herr Schneider ist Ladenbesitzer.
Das Geschäft des Herrn Schneider (oder: Herrn Schneiders Geschäft). Ich begegnete Herrn Schneider.
Ich grüsste Herrn Schneider.

M e r k e : Im Werfall «Herr»
in allen andern Fällen «Herrn»

Herr Doktor Ammann kommt.
Das Auto des Herrn Doktor Ammann
(oder: Herrn Doktor Ammanns Auto).
Ich begegnete Herrn Doktor Ammann.
Ich begrüsste Herrn Doktor Ammann.

Kaiser Karl der Grosse
Kaiser Karls des Grossen
Kaiser Karl dem Grossen
Kaiser Karl den Grossen

44. Bilde eigene Beispiele!